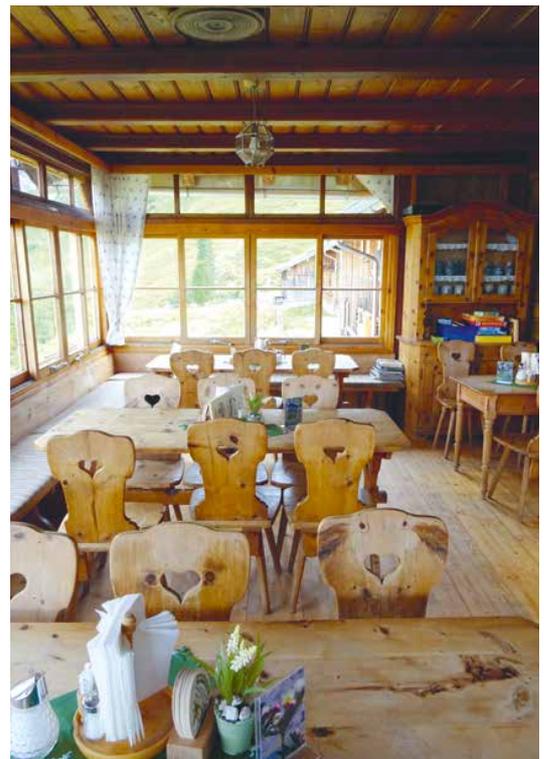




Im Schachenhaus gibt es klassische, sehr gute Hüttenkost wie Käsespätzle, Leberknödelsuppe, Kas- und Brotzeitbrettl oder einen ausgezeichneten Ochsenbraten. Alles ist hausgemacht und kommt vom eigenen Bio-Hof der Wirtsleute



FOTOS: FOTOLIA/MATTHIAS RIEDINGER, BETAU; DOERTHE WINTER



Hier führt keine Gondel hinauf ...
Aber wer fragt schon bei einem
solchen Ausblick danach?

DROBEN AUF DEM SCHACHENHAUS

Wären wir König Ludwig II., gäben wir vier Tage vor dem geplanten Ausflug zum Schachenhaus hoch droben im Wettersteingebirge der Dienerschaft Bescheid – auf dass sie das Heim behaglich herrichten und den Weg hinauf mit vielen tausend Kerzenlichtern illuminieren möge, damit die königliche Kutsche allzeit sicher den Weg fände

TEXT DOERTHE WINTER

Im Jahr 1870 ließ der junge Ludwig das Schachenschloss im Baustil eines Schweizer Chalets auf 1876 Metern Höhe mit Blick weit hinein ins Loisachtal erbauen. Obgleich er dort in den kommenden neun Jahren nur exakt einen Tag im Jahr verbrachte (nämlich seinen Geburts- und Namenstag am 25. August), liebte er sein Bergrefugium sehr. Bevorzugt

nachts ließ er sich dort hinauffahren, während die Dienerschar schon Tage vorher hinaufgewandert war, um ihm den gewünschten märchenhaften Empfang zu bereiten.

Nun sind wir natürlich nicht König Ludwig (und bedauern dies auch nicht wirklich), aber hinauf zum Schachenschloss möchten wir trotzdem. Einmal den prunkvollen türkischen Saal sehen, die traumhafte

Aussicht genießen und dann nebenan im Schachenhaus übernachten! Zum Schachenschloss kann man – je nach Wetterlage – rund ums Jahr wandern, aber das dazugehörige Schachenhaus ist nur von Juni bis Anfang Oktober bewirtschaftet. Es gibt mehrere Möglichkeiten für den Anstieg. Entweder ab Elmau über die Wettersteinalm, ab Garmisch-Partenkirchen durch die

TANNERHOF BRUCHZILL



TANNERHOF

Ihr Versteck in den Bergen

www.tannerhof.de/kultur

FREIZEIT

„RUNDHERUM ERFÜLLT TRETEN WIR DEN HEIMWEG NUR UNGERN WIEDER AN – LUDWIG II. WUSSTE WAHRLICH, WO BAYERN MIT AM SCHÖNSTEN IST“

Partnachklamm und den Kälbersteig oder aber ab Garmisch durch das Rein- und Oberreintal. Der knapp vierstündige Aufstieg ab Elmau gilt als der moderate und auch für Mountainbiker geeignete. Die anderen beiden Touren sind deutlich „knackiger“, die letztere sogar sehr anspruchsvoll, doch es sind in jedem Fall – je nach Route – 9 bis 10 Kilometer bzw. 850 bis 950 Höhenmeter zu überwinden.

WANDERN AUF DES KÖNIGS SPUREN

Wir entscheiden uns für die erste Variante und damit den klassischen „Königsweg“. Mancher Wanderführer schmäht diese Route als etwas langweilig, da die ersten Kilometer über einen breiten Forstweg führen, aber wir können diese Einschätzung so nicht bestätigen. Zunächst geht es durch würzig duftende Tannenwälder moderat bergauf, um dann langsam, aber stetig steiler zu werden. Bevor nach ca. 5 Kilometern ein recht giftiges Serpentinestück zu bewältigen ist, kann man sich noch fein in der Wettersteinalm stärken. Selbiges tun wir gern und nehmen die Serpentin im Anschluss quasi mit links. Und damit ist das Plateau, auf dem das Schachenhaus liegt, auch schon erklommen, und es folgt herrlichstes Genusswandern mit Fernblick auf das Schloss und durch traumhaft blühende Almwiesen. Da wir dennoch ordentlich ins Schwitzen geraten sind, kommt der kleine Abstieg zum nahe gelegenen Schachensee gerade recht, und wir stürzen uns beherzt ins klare (aber zapfig kalte) flaschengrüne Gewässer.

Bestens erfrischt geht es im Anschluss auf den letzten Kilometer zum Schachenhaus. Gut 70 Wanderer finden hier Herberge in zwei Hüttenlagern sowie einigen Zwei- und Vierbettzimmern. Die Plätze sind begehrt, also unbedingt rechtzeitig im Voraus reservieren! Unsere Matratze im Hüttenlager haben wir uns schon vor Wochen gesichert, und so lassen wir uns im spätnachmittäglichen Sonnenlicht entspannt auf der Terrasse nieder und freuen uns auf das erste Weißbier und den Aprikosen-Millirahm-Strudel, der gerade frisch aus dem Rohr kommt.

Stadt mit der besonderen Note

BAD TÖLZ

Sonntags
Frühschoppen-
Konzert
um 10:30 Uhr



Mittwoch,
Donnerstag & Samstag
eine bunte Auswahl an
hochkarätigen
Konzerten



Und alles mit freiem Eintritt!

Später vergeht der Abend im Gespräch mit anderen netten Wanderern wie im Flug, und nach einem letzten beseelten Blick auf das imposante Wettersteinmassiv sinken wir ermattet ins Hüttenlager.

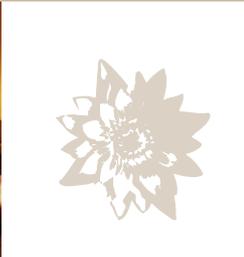
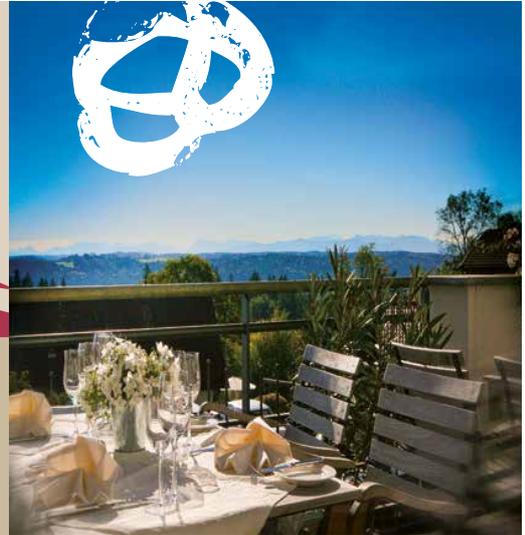
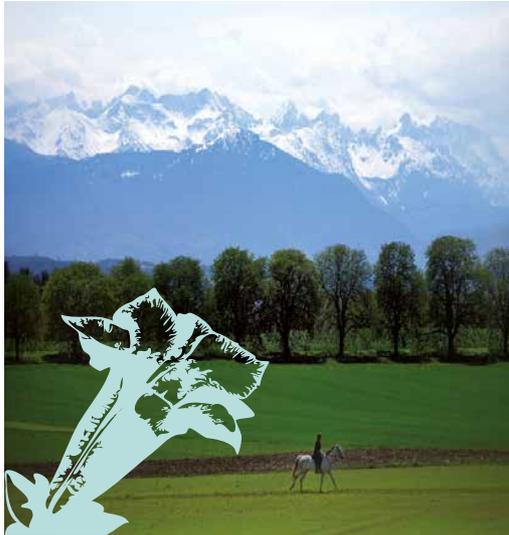
Am nächsten Morgen lässt sich mit dem Kaffee in der Hand der Blick weit hinunter ins Loisachtal genießen, aus dem noch der letzte Bodennebel steigt. Pünktlich um 9 Uhr zur ersten Führung stehen wir dann aber vor den Pforten des Schachenschlosses. Während das Untergeschoss mit Schlafgemach, Studierstube und Dienerzimmer ländlich-rustikal im Zirbenholzgewand daherkommt, betritt man im Obergeschoss eine Welt wie aus 1.001 Nacht. Der junge König hatte einst eine Abbildung der Gemächer des türkischen Sultans Selim III. gesehen und diese hier nachempfunden. Bunte Glasfenster tauchen den Saal in märchenhaftes Licht, während das Auge über üppige Teppiche, reich bestickte Diwane, Pfauenfedern und vergoldete Wände schweift. Bevorzugt nachts warfen sich Ludwig und sein Gesinde hier in muselmanische Gewänder, schlürften Mokka und sprachen der Wasser-



Einmal (fast) wohnen wie König Ludwig – im Schachenhäus ist es möglich!

pfeife zu. Orient in Bayern! Zurück in der Wirklichkeit lohnt vor dem Abstieg ins Tal noch ein Besuch im sehenswerten Alpengarten, einer Außenstelle des Botanischen Gartens Nymphenburg. Hier kann man über 1.000 alpine Pflanzenarten bestaunen, von heimischen Gewächsen bis hin zu solchen aus dem Himalaya oder dem südamerikanischen und ozeanischen Raum.

Informationen zum Schachenhäus und -schloß sowie zu den Wanderrouen unter www.schachenhäus.de ♦



land hotel klostermaier

mittenwalder strasse 9
82057 icking
deutschland
tel. +49(0) 8178 86787/0
fax. +49(0) 8178 86787/77
info@landhotel-klostermaier.de
www.landhotel-klostermaier.de

bei klostermaier zuhausē sein